

KURZ GEFASST

Das E-Portfolio

Das E-Portfolio ist eine digitale Sammlung von Informationen zur Dokumentation, Reflexion, Präsentation und Steuerung persönlicher Lernergebnisse und Entwicklungsprozesse. Diese Lernmethode schließt neben dem Führen eines Lerntagebuchs (z.B. eines Blogs) auch die Sammlung, Verbindung und Beurteilung unterschiedlicher digitaler Artefakte (etwa Dokumente, Bilder, Videos, Links usw.) mit Bezug zum Lernziel ein. An der HAW Hamburg wird das E-Portfolio ERNA mit der Software mahara umgesetzt (<http://eportfolio.haw-hamburg.de/>).



GRUPPENGROÖE

Beliebig



ZEITAUFWAND

Lernaufgaben: je nach Art und Anzahl

Bewertungskriterien und Leitfragen für die Reflexion: **ca. 2-4 Std.**

Besprechung Zielsetzung, Kontext, ggf. Software: **ca. 0,5-1 Std.**

Betreuung: je nach Einbindung in die Lehrveranstaltung; ggf. Beurteilung der angefertigten E-Portfolios (im Rahmen der Prüfungsleistung)



ZIELE

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Kommunikation | <input type="checkbox"/> Diskussion | <input checked="" type="checkbox"/> Aktivierung |
| <input type="checkbox"/> Kollaboration | <input checked="" type="checkbox"/> Selbststeuerung | <input type="checkbox"/> Vor- / Nachbereitung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Reflexion | <input checked="" type="checkbox"/> Feedback | <input type="checkbox"/> ... |

SCHLAGWÖRTER

E-Portfolio, Lerntagebuch, Weblog, Blog, Reflexion

Lernszenarien

KONTEXTBESCHREIBUNG / GEEIGNETE SITUATIONEN

Zur Reflexion von Lernprozessen werden persönliche Lernportfolios angelegt. Diese beinhalten im Schwerpunkt bearbeitete Aufgabenstellungen und Übungen, die reflektiert werden. Sind Lernaufgaben sowie Bewertungskriterien von außen vorgegeben, handelt es sich um Beurteilungsportfolios. Beide Varianten können in allen Lehrveranstaltungen eingesetzt werden. Besonders bewährt hat sich die E-Portfolio-Arbeit im Rahmen von Projektarbeiten und zur Verzahnung von Theorie und Praxis. Entwicklungs- und Präsentationsportfolios werden zum Aufzeigen beruflicher Karrierepfade sowie zur Selbstdarstellung genutzt.

Vorgehen

DURCHFÜHRUNG

Zielsetzung und Kontext der E-Portfolioarbeit wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam festgelegt. Bei Bedarf erfolgt eine Kurzeinführung in die E-Portfolio-Software für die Lernenden.

Soll es sich um ein Beurteilungsportfolio handeln, entwerfen Lehrende entsprechende Lernaufgaben (z.B. Übungsaufgaben, Leitfragen zur Reflexion

des Lernprozessen) sowie Bewertungskriterien und erläutern den Lernenden diese.

Lernende sammeln und verknüpfen mit Blick auf die Lernziele digitale Artefakte.

Lernende reflektieren und steuern ihre Lernprozesse, indem sie einen Soll-Ist-Abgleich mit den Lernzielen durchführen und ihre eigenen bisherigen Leistungen kritisch hinterfragen. Dabei wird auch auf den Lernprozess als Ganzes sowie den Kompetenzaufbau fokussiert.

Wenn es sich um ein Beurteilungsportfolio handelt, präsentieren die Lernenden ihr E-Portfolio bzw. geben dies zur Beurteilung weiter.

VARIANTEN UND KOMBINATIONEN

Die E-Portfolioarbeit kann sehr gut mit Methoden und Tools unterstützt werden, die Kommunikation und Kollaboration unterstützen, bspw. Peer-Review oder die Erstellung von E-Portfolios in Gruppenarbeiten.

Anmerkungen

STÄRKEN UND EFFEKTE

E-Portfolios können in der Hochschullehre als Lern- und Beurteilungsmethode eingesetzt werden und mit Blick auf das künftige Berufsleben einen Beitrag zum lebenslangen Lernen leisten. Insgesamt trägt der Einsatz von E-Portfolios zur Erweiterung der Handlungssicherheit im Umgang mit digitalen Medien sowie zur Vernetzung mit anderen Menschen, einschließlich Feedback-Möglichkeiten, und von Artefakten, inklusive der Verteilung dieser, bei. Inhalte können leicht und flexibel ergänzt und verwendet werden.

MÖGLICHE EINSCHRÄNKUNGEN

Das Führen von E-Portfolios erfordert von Lernenden eine gute schriftsprachliche Ausdrucksfähigkeit.

TIPPS

Es wird Lehrenden empfohlen, die E-Portfolio-Arbeit in ihre Lehrveranstaltungen einzubinden, bspw. durch lehrveranstaltungsbegleitende Aufgabenstellungen, die Präsentation von Zwischenergebnissen oder die Nutzung als (Teil der) Prüfungsleistung, um die Motivation der Lernenden aufrecht zu erhalten. Da die Reflexion des Lernprozesses ein abstrakter kognitiver Vorgang ist, in dem Lernende in der Regel kaum geübt sind, empfiehlt sich die Formulierung konkreter Leitfragen für die Reflexion.

QUELLEN UND WEITERFÜHRENDES MATERIAL

- Artikel "E-Portfolio" von e-teaching.org: <https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/pruefung/pruefungsform/eportfolio/index.html>
- Video "Didaktische Einsatzszenarien für Blogs und E-Portfolios": <https://youtu.be/-kRxQlrkj1Q>
- Artikel "Portfolio" im Methodenpool der Uni Köln: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/portfolio.pdf>
- Artikel "Tagebuchmethode" im Methodenpool der Uni Köln: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/tagebuchmethode.pdf>
- Gläser-Zikuda, M. / Hascher, T. (Hrsg.; 2007): Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis. Bad Heilbrunn.
- zeitschrift für e-learning, 03/2011 – 6. Jahrgang, "E-Portfolios".
- MedienPädagogik, 2010, Themenheft Nr. 18 "Neue Medien und individuelle Leistungsdarstellung – Möglichkeiten und Grenzen von ePortfolios und eAssessments".